

Die Beratung von Familien durch die Mütter- und Vä- terberatung in der Deutschschweiz – Statistik 2018

2016 initiierte der Schweizerische Fachverband Mütter- und Vä-
terberatung das Projekt «Statistik Mütter- und Väterberatung»
mit dem Ziel, Schritt für Schritt zu aussagekräftigen Daten für die
Mütter- und Väterberatung in der ganzen Schweiz zu gelangen.
Seit 2017 erheben mitwirkende Beratungsstellen zu diesem
Zweck Daten zu ihren Beratungen und den beratenen Familien.
Bis jetzt beschränkt sich das Projekt auf die Deutschschweiz.

Die Angaben in diesem Faktenblatt beziehen sich auf die Auswer-
tung von anonymisierten Datensätzen von 20 Anbietern der
Mütter- und Väterberatung in der Deutschschweiz. Das sind rund
30 % aller Anbieter der deutschen Schweiz, die 2018 in ihrem
Einzugsgebiet aber rund 51% aller Geburten der Deutschschweiz
abdeckten.¹ Es handelt sich also v.a. um grössere Anbieter.

¹ Insgesamt haben 26 Anbieter von Mütter- und Väterberatungen Datensätze zur Verfügung gestellt. Davon konnten 20 für die Auswertung berücksichtigt werden. Das sind leicht mehr mitwirkende Organisationen als 2017.

Erstkontakt und Erstberatungen

Im Schnitt sind die Kinder 3.7 Wochen alt, wenn die Mütter- und Väterberatung zum ersten Mal Kontakt mit den Eltern aufnimmt (schriftlich und/oder telefonisch). Im Durchschnitt werden 78.8% der Familien kontaktiert und über das Angebot und die Beratungsmöglichkeiten informiert.

Im Durchschnitt nehmen rund 58%² der Familien im ersten Lebensjahr ihres Kindes mindestens eine Beratung durch die MVB in Anspruch; das entspricht dem Ergebnis von 2017. Einzelne Anbieter – vorwiegend kleinere Anbieter im ländlichen Raum – beraten annähernd 100% aller Familien mit Kindern im ersten Lebensjahr mindestens einmal.

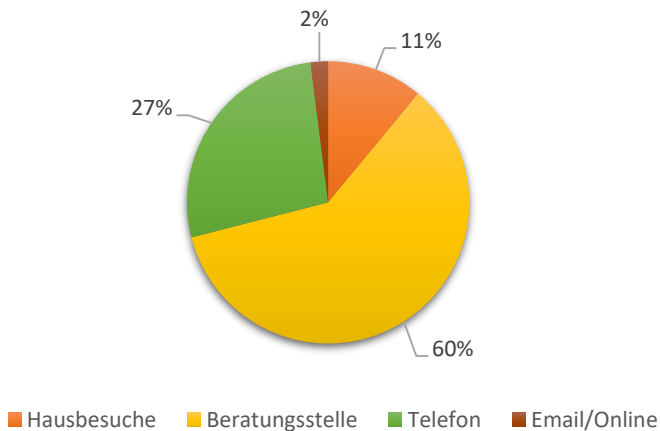
Anzahl Beratungen und beratene Familien und Kinder

Die an der Erhebung beteiligten Organisationen haben 2018 über 120'000 Beratungen für rund 25'000 Familien in der Deutschschweiz geleistet. Das entspricht im Schnitt 3.74 Beratungen pro Geburt. Im Zentrum der Beratungen standen gut 39'000 Kinder.

Hochgerechnet auf die gesamte Deutschschweiz kann davon ausgegangen werden, dass 2018 rund 234'400 Beratungen durchgeführt wurden, von denen knapp 50'000 Familien mit 76'000 Kindern profitierten.

² Ausgewiesen wird der Median, damit die wenigen Ausreisser, die annähernd 100% beraten, den Wert nicht nach oben verzerren.

Beratungsformen

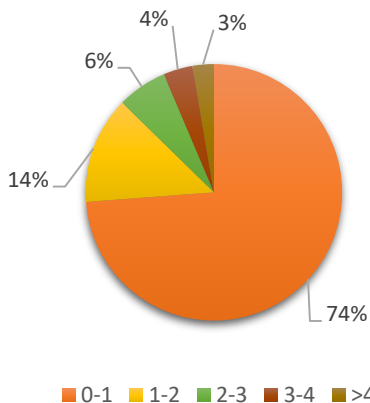


60% aller Beratungen werden in der Beratungsstelle durchgeführt. Dabei setzen die Organisationen der Mütter- und Väterberatung auf unterschiedliche Strategien: 60% der untersuchten Organisationen bieten fast nur noch Beratungen auf Voranmeldung an, 30% fast ausschliesslich Beratungen ohne Voranmeldung und 10% bieten beides zu einem selben Anteil an.

Hinter der Beratung in der Beratungsstelle sind – je nach Ausrichtung der Organisation – die telefonische Beratung sowie die Hausbesuche die häufigsten Beratungsformen. Die E-Mail-Beratung spielt in der Gesamtheit noch eine untergeordnete Rolle, nimmt jedoch bei einzelnen Anbietern bereits ein grösseres Gewicht (bis 14% aller Beratungen).

Durchschnittlich dauert die Beratung 20 bis 30 Minuten. Nur 1% der Beratungen dauert über eine Stunde.

Alter der Kinder in den Beratungen



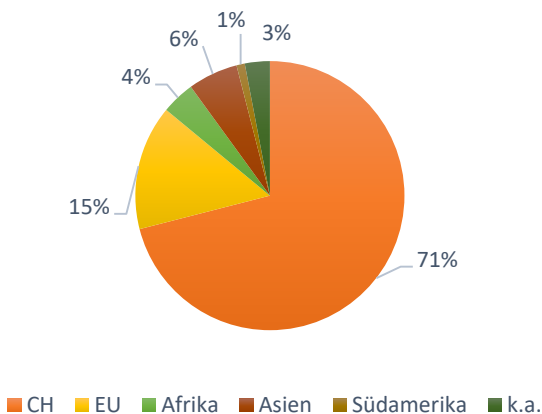
Fast Dreiviertel der Beratungen erfolgen für Kinder im ersten Lebensjahr, 14% für Kinder im zweiten Lebensjahr.

Deutlich weniger Beratungen erfolgen für Eltern mit Kindern im dritten (6%) oder vierten (4%) Lebensjahr oder mit noch älteren Kindern (3%). Im Durchschnitt wird die Beratung etwas mehr für Knaben (51%) als für Mädchen (49%) durchgeführt.

Anwesenheit der Eltern

In 86% der Fälle wird die Mutter des Kindes beraten, in 8 % sind beide Elternteile anwesend und lediglich in 3% der Beratungen ist der Vater ohne Mutter des Kindes in der Beratung. Bei den restlichen Beratungen sind andere Bezugspersonen aus dem fachlichen oder familiären Umfeld des Kindes anwesend.

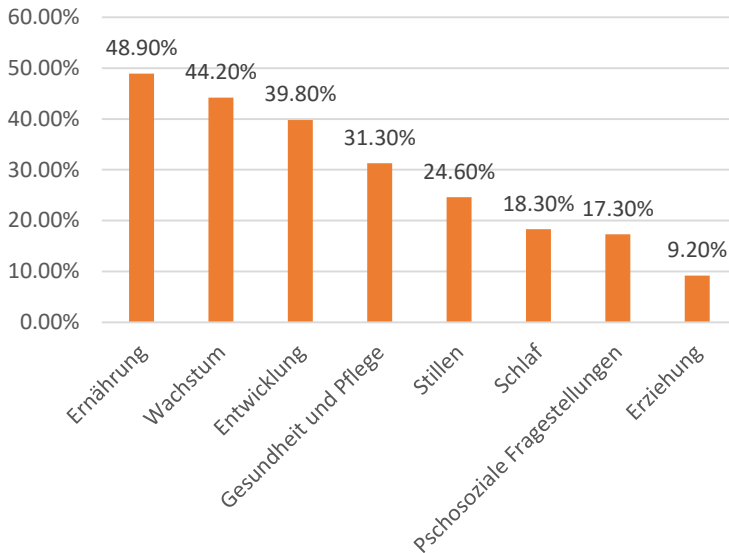
Nationalität der Familien



Etwas weniger als Dreiviertel der beratenen Familien stammen aus der Schweiz. Rund 15% der Familien aus einem EU-Land. Die restlichen Beratungen finden v.a. für Familien aus asiatischen (6%) und afrikanischen Ländern (4%) statt. Die Zusammensetzung der Nationalitäten unterscheidet sich regional stark.

95% der Beratungen finden auf Deutsch statt. In 5% der Beratungen muss auf eine Fremdsprache ausgewichen oder auf eine(n) Übersetzer(in) zurückgegriffen werden.

Beratungsthemen



Während einer Beratung können verschiedene Themen angesprochen werden. Die meisten Beratungen drehen sich um die Themen «Ernährung», «körperliche und psychische Entwicklung» sowie «Gesundheit und Pflege». Deutlich seltener sind Beratungen zu Erziehungsfragen, was in erster Linie damit zu tun haben dürfte, dass Dreiviertel der Beratungen für Kinder im ersten Lebensjahr erbracht werden.